

Randbauer

Die Zeitung der LEM 2010

Nr. 2 / Samstag, 06. Februar 2010

Interview mit Robert Zentgraf

Freizeitprogramm

Die "Gute-Laune-Bande"
stellt sich vor



Inhalt

Grußwort des
Vorsitzenden Paul
Onasch
S. 2

Nachrichten
S. 3

Interview mit
Robert Zentgraf
S. 4-6

Die Gute Laune
Bande stellt sich
vor S. 7-9

Thomas'
Schachecke
S. 10

Bilderrätsel S. 10

Freizeitprogramm
S. 11

Liebe Spielerinnen und Spieler, liebe
Betreuer-innen und Betreuer, liebe Eltern,

ich freue mich, euch alle recht herzlich zur
Jugendlandesmeisterschaft 2010 in
Malchow begrüßen zu dürfen. Zum 20-
jährigen Jubiläum findet der schachliche
Höhepunkt der Schachjugend Mecklenburg-
Vorpommern zum fünften Mal in Folge in
der Stadt am Fleesensee statt. Dafür möchte ich mich schon
einmal vorab beim Organisator Jörg Schmidt bedanken, der
es in Zusammenarbeit mit uns wieder einmal ermöglicht hat,
dass ihr in den nächsten Tagen eine hoffentlich tolle
Meisterschaft erleben werdet.

Allein ein Blick auf die Startrangelisten verspricht überaus
spannende Wettkämpfe in allen Altersklassen. Ich wünsche
mir daher interessante und von Fairness geprägte Partien um
jede einzelne Platzierung, die Landesmeistertitel und
Qualifikationsplätze zur Deutschen Einzelmeisterschaft, die in
diesem Jahr über Pfingsten im thüringischen Oberhof
stattfinden wird.

Dass bei uns neben dem sportlichen Kampf auch der Spaß
großgeschrieben wird, kennen viele von euch schon – die
anderen von euch werden es in den nächsten Tagen
kennenlernen. Trotz aller Gewohnheit wird insbesondere die
Gestaltung der Freizeitangebote in diesem Jahr in vielen
Dingen anders aussehen als die Jahre zuvor. Um dies
ermöglichen zu können, haben wir eine sechsköpfige GLauB
(Gute-Laune-Bande) ins Leben gerufen, die euch rund um die
Uhr mit Freizeitangeboten versorgen wird – lasst euch
überraschen und macht mit!

Eine Premiere feiert zudem der Betreuer-Cup, der Betreuern,
Eltern und Interessierten die Möglichkeit bieten soll, beim
Schnellschach die eigenen schachlichen Qualitäten unter
Beweis zu stellen und den eigenen Schützlingen nach der
Runde zu berichten, dass man selbst auch nicht fehlerfrei
gespielt hat.

In diesem Sinne wünsche ich euch allen viel Freude sowie
Erfolg und hoffe auf eine rundum gelungene Meisterschaft –
mögen die Spiele beginnen!



- Vorsitzender Schachjugend MV -



Nachrichten

1. FC Hansa Rostock

Schon wieder verloren. Der FC Hansa hat sein nächstes Auswärtsspiel verloren. Nur ein Sieg aus den letzten sechs Spielen ist zu wenig und Hansa rutschte damit auf den 15. Tabellenplatz ab. Kurz vor der Pause erzielte zwar Bartels die Führung aber dies nützte nichts und die Gegner konnten in der 59. Minute den Ausgleich erzielen und in der 71. Minute den Siegtreffer markieren. In der 60. Minute musste der Torschütze der Rostocker wegen reklamierens den Platz nach einer Gelb-Roten Karte verlassen.

Bundesliga

Spät, aber dennoch gewonnen. Claudio Pizarro schaffte in der 81. Minute das 2:1 und damit den ersten Sieg nach fünf erfolglosen Spielen. Der Pokalsieger Werder Bremen steht zur Zeit gerade auf dem 6. Tabellenplatz und hat damit immer noch Anschluss an die obere Tabellenhälfte.

Die weiteren Ergebnisse lauten: St.Pauli - KSC 2:1; Bielefeld - Fürth 2:1

Politik

Die Große Koalition liegt im Streit. Guido Westerwelle (FDP), der Chef der Liberalen, fordert die Beilegung des Streits mit der CSU. Der Außenminister äußerte sich negativ über die anhaltenden Querschüsse seitens der CSU. Die Widerstände seien ihm egal betonte Westerwelle der sich immer noch im Sinne der Bürger handeln sieht. Seine Beliebtheitsskala ist dabei erheblich in die misen gerutscht aber das sei kein Problem. Hierzu meinte der FDP Chef: "Wenn ich nur populär hätte werden wollen, wäre ich Schlagersänger geworden."

Politik II

Auch die CDU setzt sich jetzt für den Atomausstieg ein. Der CDU Umweltminister Norbert Röttgen empfahl jetzt seiner Partei den Ausstieg aus der Kernenergie auch gegen die Widerstände in seiner eigenen Partei. Obwohl die Kernkraftwerke in Deutschland zwar absolut sicher seien dürfe man sich nicht auf dieses Argument versteifen., da die Gegner in den Reihen der Bürger auch immer mehr zunehmen. Somit schlägt der Minister seiner Partei vor, sich bald aus der Atomkraft zu verabschieden und mit Hochdruck an der Verbesserung der Nutzung von alternativen Energiequellen zu arbeiten.

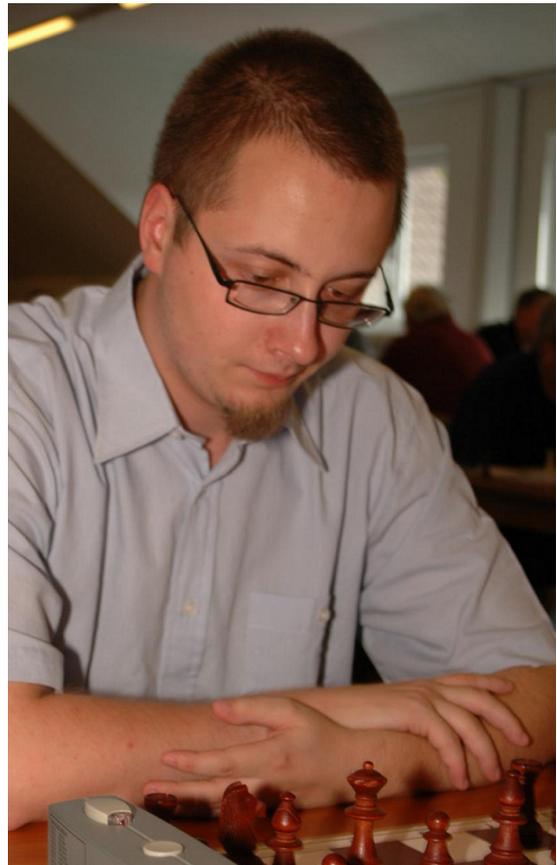
Interview mit Robert Zentgraf

Randbauer: Hallo Adju.

Adju: Guten Tag, lieber Randbauer.

Randbauer: In diesem Jahr organisierst du das erste Mal die Landesmeisterschaften, wohingegen du in den Jahren zuvor das Amt des Landesspielleiters inne hattest. Warum diese Umbesetzung?

Adju: Da spielten mehrere Faktoren eine entscheidende Rolle. Zum Einen ist der Aufgabenbereich des Landesspielleiters in den letzten Jahren spürbar größer geworden. Eine Zeit lang konnte ich die Tätigkeit gut ausfüllen. Aufgrund meines Studiums und Jobs artete das Ehrenamt aber immer mehr in Stress aus und viele Aufgaben konnte ich nur teils zufriedenstellend erledigen. Um nun auch mehr Zeit für das Studieren zu erhalten, musste ich an einer anderen Stelle kürzer treten. Andererseits fiel mir auf, dass ich den letzten Jahren meinen Heimatverein mehr oder weniger stark vernachlässigt habe. Für und mit dem SAV Torgelow wollte ich in Zukunft wieder mehr unternehmen. Ganz konnte ich mich aber nicht von der Schachjugend trennen, und so habe ich angeboten, als Spielleiter für die LEM zu fungieren, was dann auch akzeptiert wurde.



Randbauer: Neuer designierter Landesspielleiter wurde Ralf Kriese vom Greifswalder SV. Was denkst du, wie hat sich Ralf in seinem ersten halben Jahr geschlagen?

Adju: Ralf leistet einen sehr guten Job. In relativer kurzer Zeit hat er sich hervorragenden in die für ihn neue Position eingearbeitet. Das sieht man z. B. daran, dass der aktuelle Spielplan für die Schüler- und Jugendliga von ihm erstellt wurde. Weiterhin zeichnet er sich durch eine akribische Vorbereitung von Konferenzen aus. Die Zusammenarbeit klappt mit ihm bestens.

Randbauer: Welche Ziele hast du dir als LEM-Spielleiter gesteckt?

Adju: Eigentlich keine, aber ich würde mich freuen, wenn alle Teilnehmer nach der LEM zufrieden und gesund nach Hause fahren. Wichtig ist für

mich zudem, dass die Meisterschaft ohne große Streitigkeiten zu Ende geht.

Randbauer: Was wird in diesem Jahr bei der LEM anders sein als in den Jahren zuvor?

Adju: Die LEM 2010 ist in mehrerer Hinsicht anders. Die Teilnehmer müssen sich auf die neue Bedenkzeit (90 Minuten für 40 Züge + 30 Minuten für den Rest der Partie sowie 30 Sekunden pro Zug ab Partiebeginn) einstellen. Zudem findet dieses Jahr die LEM U12w das erste Mal statt. Weiterhin haben wir ein größeres Freizeitprogramm im Vergleich zu den letzten Jahren geschaffen. Für die Betreuer und Eltern bieten wir noch ein kleines Turnier (ähnlich dem Dabei-Cup bei der DEM) an. Insgesamt gesehen vieles Neues – bleibt abzuwarten, wie es angenommen wird.

Randbauer: Bei dieser LEM soll das Freizeitprogramm etwas umfangreicher gestaltet werden. Was haben wir vom Freizeitprogramm zu erwarten? Wandelt sich die LEM zu einem Späßturnier durch die Ausweitung des Freizeitprogramms und verliert somit an Ernsthaftigkeit als Qualifikationsturnier für die DEM?

Adju: Nein, im Vordergrund stehen natürlich ganz klar die Landeseinzelmeisterschaften in den verschiedenen Altersklassen. Ich denke jedoch, dass die Kinder und Jugendlichen neben dem Schachspielen gerne auch noch ein bisschen Freizeit genießen wollen. Daher bieten wir wieder einen freien Nachmittag am Sonntag an. Aktivitäten wie Fußball, Schlittschuhlaufen, Schach, Tischtennis, Mau-Mau und Skattturnier aber auch verschiedene Gesellschaftsspiele werden zu einer aktiven Erholung beitragen.

Randbauer: Noch hat die LEM nicht begonnen und uns bleibt viel Spielraum für Spekulationen. Welche Altersklasse wird besonders spannend und wer, denkst du, wird das Rennen in dieser machen?

Adju: Ich erwarte in der LEM U16 einen spannenden Kampf um die vordersten Plätze. Die Entscheidung um den Titel wird wohl zwischen Christoph Wolf, Christoph Baier und Max Weber fallen. Vielleicht können auch Viktor Pererva, Alexander Luther und Miriam Rogasch in den Titelkampf eingreifen. Möglicherweise gibt es aber auch wieder Überraschungen wie letztes Jahr. Damals mischte Frank Henselin lange Zeit vorne mit.

Randbauer: In der u18 besteht das Startfeld wie in den letzten Jahren aus wenigen Teilnehmern. Wie bewertest du diese Situation, wo liegen die Ursachen und was wird sich in den nächsten Jahren ändern?

Adju: Leider ist auch dieses Jahr die Altersklasse U18 nicht vollständig besetzt. Die Gründe sind für mich klar. Es hat insbesondere mit dem Rückgang bei der Geburtenrate zu tun. Zur Zeit gibt es bei uns im Landesverband insgesamt 29 Schachspieler in den Jahrgängen 1992 und 1993. In den nachfolgenden Jahrgängen sieht es besser aus und ich denke, in den nächsten Jahren werden wir wieder ein komplettes U18-Feld erleben können.

Randbauer: In diesem Jahr wird die LEM u12w erstmals als Rundenturnier durchgeführt. Wie denkst du darüber?

Adju: Ich freue mich und finde es eine ganz tolle Sache, dass so viele junge Schachspielerinnen an der LEM teilnehmen können. Ein Rundenturnier hat sogar keine Nachteile, da wirklich jede gegen jede spielen muss und somit alle für ihre Ergebnisse selbst verantwortlich sind.

Randbauer: Die LEM ist das Sprungbrett zur Deutschen Einzelmeisterschaft, bei der du in deiner Schachjugendzeit erfolgreich bei den Jungs mitgespielt hast. Was empfehlst du unseren jungen Schachtalenten, um selbst ganz vorn mitzuspielen?

Adju: Ein Patentrezept kann ich leider nicht liefern, aber in der schachlichen Entwicklung ist es wichtig, dass jeder selbst fleißig und wissbegierig bist. Vieles wird einem durch die Trainer beigebracht, dort darf aber auch noch nicht Schluss sein. Man solltest sich auch einfach mal zu Hause ein gutes Schachbuch nehmen und dieses durcharbeiten. Taktikbücher sind gut, aber viel wichtiger sind Bücher über Eröffnungen und Strategien. Um dann auch noch Erfolg zu haben, muss man manchmal auch das Glück erzwingen.

Randbauer: Was machst du, wenn du nicht gerade mit Schachspielen und LEM organisieren beschäftigt bist?

Adju: „Hauptberuflich“ studiere ich zur Zeit an der Universität Rostock. Nebenbei arbeite ich noch, um mein Taschengeld ein wenig aufzubessern. Falls ich sonst noch Zeit habe, was eher selten vorkommt, dann lese ich neuerdings mal das eine oder andere Buch.

Randbauer: Welchen Entwicklungen in der Schachjugend stehst du eher skeptisch gegenüber?

Adju: Keinen, ich finde es nur schade, dass die vielen Angebote der Schachjugend durch die Vereine nicht so gut angenommen werden. Vielleicht wird es in Zukunft besser.

Die Gute Laune Bande stellt sich vor

Robert „Adju“ Zentgraf (24)

Studium: Ich studiere zur Zeit Bachelor Informatik an der Universität Rostock.

Bisherige Vereine: SAV Torgelow sowie Gastspieler bei Torgelower SV Greif

Schach spielen gelernt bei: Steffen Bigalke und Norbert Bauer

Aufgabe in der Schachjugend: Spielleiter LEM

Lieblingszitat: Jeder kann wütend werden, das ist einfach. Aber wütend auf den Richtigen zu sein, im richtigen Maß, zur richtigen Zeit, zum richtigen Zweck und auf die richtige Art, das ist schwer. (Aristoteles)



Jörg Schmidt (55)

Studium: TGA in Dresden

bisherige Vereine: Fortschritt Malchow, Vorwärts Stallberg, HSG TU Dresden, Lok Waren, Fortschritt Malchow, Malchower SV 90 und SV Malchower Schachinsel

Schach spielen gelernt bei: Schulschachgruppe von Helmut Beutner in Malchow

Aufgabe in der Schachjugend: keine im Landesschachverband Vizepräsident, Staffelleiter Pokal und Partieneingeber 2. LL West

Lieblingszitat: Wen Du entdeckst, dass Du auf einem toten Pferd reitest, dann steig ab. (Indianerweisheit)



Sophia Krüth (18)

Schule: Ich gehe auf ein Gymnasium in Stralsund und absolviere gerade mein Abi, momentan befinde ich mich im letzten Semester.

bisherige Schachvereine: keiner

Schach spielen gelernt bei: Ruben Lehmann (sofern man es Schachspielen nennen darf ;))

Aufgabe in der Schachjugend: Ich helfe bei der Freizeitgestaltung mit

Lieblingszitat: „Wer morgens zerknittert aufsteht, hat am Tag die besten Entfaltungsmöglichkeiten.“



Paul Onasch (24)

Studium: Ich studiere in Rostock Deutsch, Sozialwissenschaften und evangelische Theologie als Beifach auf Lehramt im siebenten Semester (also seit 3½ Jahren).

bisherige Vereine: Begonnen habe ich 1995 beim SV Motor Wolgast 1949. 2004 bin ich für zwei Jahre zum TSV 1860 Stralsund gewechselt, hatte aber zudem immer noch eine Gastspielgenehmigung für den SV Motor Wolgast. Seit drei Jahre spiele ich beim SAV Torgelow.

Schach spielen gelernt bei: meinem Vater, der selbst noch immer dem königlichen Spiel beim SV Waterkant Saal nachgeht. Er war es auch, der mich zum Kinder- und Jugendtraining des SV Motor Wolgast brachte, bei dem ich dann von Manfred Leu und später Gerhard Blozse in die Geheimnisse des Schachspiels eingeführt wurde.

Aufgaben in der Schachjugend: Als Vorsitzender der Schachjugend sind meine Aufgaben sehr vielseitig. Ich versuche die ganzen Aufgaben zu koordinieren und immer wieder mitzuhelfen, soweit ich dies schaffe. Zudem bin ich noch der Beauftragte für Leistungsschach in der Schachjugend.

Lieblingszitat: Wer aufhört besser sein zu wollen, hört auf gut zu sein. (unbekannt)

Ruben Lehmann (19)

Zivi: Zur Zeit wohne ich in Rostock und bestreite dort ein „Freiwilliges Soziales Jahr im Sport“. Danach will ich Sport und Mathematik auf Lehramt studieren, wenns klappt ;)

bisherige Vereine: SV Motor Wolgast, SSC Rostock, SAV Torgelow (Gastspieler)

Schach spielen gelernt bei: das Spiel an sich hab ich von meinen Vater gelernt. Dann bei Herrn Nitz und Herrn Blozse und danach hat mir Paul auch ein bißchen was beigebracht ;)

Aufgabe in der Schachjugend: Freizeitgestaltung

Lieblingszitat: Bleib wie du bist!!!



Lysan Stemmler (21)

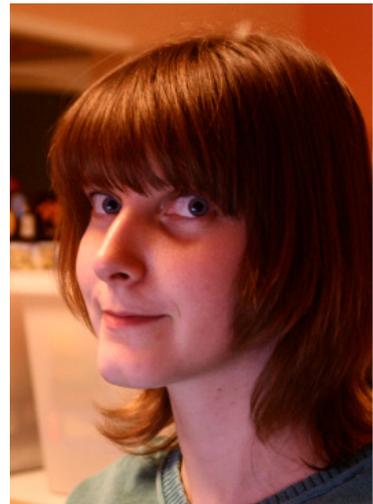
Studium: Derzeit studiere ich in Greifswald Kunstgeschichte und Germanistik auf Bachelor im fünften Semester.

Schach spielen gelernt bei: Figurensetzen bei Frau Martin, die Mutter von Wiebke Ammoneit, danach Steffen Bigalke und Norbert Bauer.

bisherige Vereine: Pasewalk und SAV Torgelow

Aufgabe in der Schachjugend: Als Beauftragte für Mädchenschach bemühe ich mich, ein Angebot für unsere Mädchen zu schaffen.

Lieblingszitat: Mit Lust und Liebe zum Dinge macht Mühe, doch Arbeit gelinge.



Steffen Kraus (28a)

Studium: Derzeit studiere ich Religion und Geschichte auf Lehramt.

Schach spielen gelernt bei: habe ich nie wirklich gelernt

bisherige Vereine: Post SV Güstrow bzw. SG Güstrow-Teterow

Aufgabe in der Schachjugend: Als Schulschachreferent möchte ich das Schach im Bereich des Breitenschachs etablieren, um so eine gesunde Basis für unsere Vereine aufzubauen.

Lieblingszitat: Pecunia non olet.

Michael Ehlers (23)

Studium: Ich wohne und studiere ich seit über zwei Jahren in Berlin.

Schach spielen gelernt bei: Das Schachspielen habe ich von Egon Raitza beim PSV Rostock, aus dem dann der SSC Rostock hervorgegangen ist. Zu Beginn dieser Saison bin ich zum SAV Torgelow gewechselt.

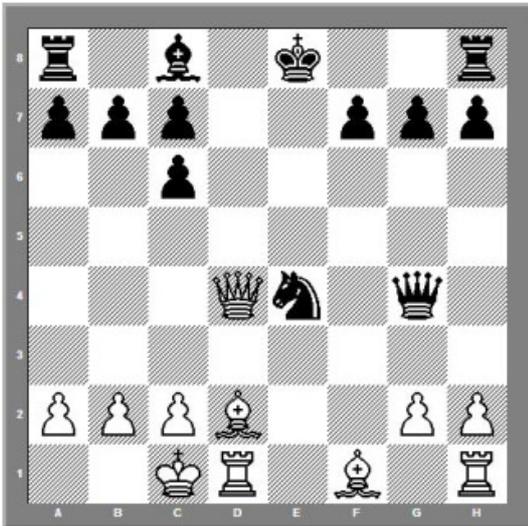
Aufgaben in der Schachjugend: Nachdem ich schon einige Funktionen in der Schachjugend inne hatte, bin ich mittlerweile zum 2. Vorsitzenden gewählt worden. Es macht mir jede Menge Spaß, die Entwicklung unserer Schachjugend aktiv mitgestalten zu können.

Lieblingszitat: „Heute Vollmondbaden für Frauen - da wär ich aber gerne eine Frau, oder der Vollmond.“ (Reinald Grebe)



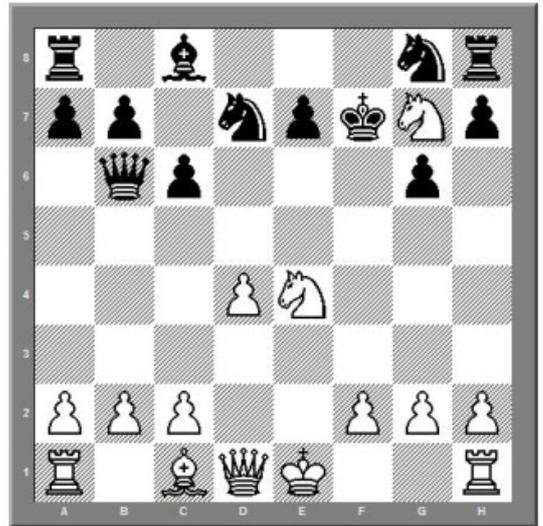
Thomas' Schachcke

Aufgabe 2



Weiß ist am Zug
Wie würdet ihr spielen?

Lösung Aufgabe 1



1. Se6! z.B. Kxe6
2. Sg5+ Kd5
3. Df3+ mit Gewinn

Bilderrätsel



9:30 – 22:00 Uhr

Spieletreff in der Gute Laune Bude

10:00 – 13:30 Uhr

Sportspiele in der Turnhalle

17:00 Uhr

Mau-Mau-Turnier

19:30 Uhr

Chillen im Etagenbett, der Film der LEM Quali West

21:00 Uhr

Chillen im Etagenbett, der Film der LEM Quali West